

Parlamentarischer Vorstoss

2023/584

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Stopp dem Prämienanstieg - Spitalbetten in der Nordwestschweiz
Urheber/in:	Rolf Blatter
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	2. November 2023
Dringlichkeit:	—

In der Schweiz tragen die Krankenhäuser und Spitäler 35% zu den Gesundheitskosten von jährlich ca. CHF 86 Mia. bei und stellen damit den mit Abstand größten Kostenblock dar. Somit sollte hier auch das grösste Sparpotential für Gesundheitskosten liegen. Schon in der Diskussion um die Fusion von USB und KSBL vor ein paar Jahren wurde damit kokettiert, dass die Region Nordwestschweiz im Vergleich zur gesamten Schweiz eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Spitalbetten betreibt - die Messgrösse hier ist die Anzahl verfügbarer Betten pro hunderttausend Einwohner.

Überdies gibt es bezüglich verfügbarer Betten grosse Unterschiede zwischen den Nordwestschweizer Kantonen BL, BS und AG einerseits und zwischen den Betten für Akutpflege, Psychiatrie und Reha andererseits. Höchstwahrscheinlich existiert auch eine Korrelation zwischen der Anzahl verfügbarer Spitalbetten und Krankenkassenprämien – pro Kanton.

Der Regierungsrat wird deshalb gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

- **Kennt die Regierung die exakten Zahlen über verfügbare Spitalbetten in den Nordwestschweizer Kantonen, resp. der gesamten Schweiz, aufgeteilt in private und öffentliche Spitalbetten sowie gegliedert nach Akut-, Psychiatrie- und Reha-Betten?**
 - **Kann die Regierung nachvollziehbar erklären, weshalb die Nordwestschweiz über deutlich mehr Spitalbetten verfügt als der Durchschnitt über die gesamte Schweiz? Idealerweise für die 3 o.g. Kategorien von Spitalbetten?**
 - **Kann sich die Regierung vorstellen, die Bettenzahl zu reduzieren, oder gar zu plafonieren ohne die Versorgungssicherheit für BL zu tangieren und ohne die Privatspitäler gegenüber den öffentlich-rechtlichen zu diskriminieren?**
 - o **Wenn ja, nach welchen Kriterien?**
 - o **Wenn ja, mit welchen Massnahmen?**
 - **Kann sich die Regierung vorstellen, im Rahmen des Gesundheitsraums Nordwestschweiz eine objektive Stelle (aus der Gesundheitsökonomie) einzusetzen, welche weder aus den betroffenen Kantonen noch aus den betroffenen Spitälern stammt, welche diese neutrale Beurteilung vornimmt und der Regierung Vorschläge unterbreitet, nach welchen die Anzahl Spitalbetten zu reduzieren sei?**
-

- **Welche ungefähren Kostenersparnisse wären durch diese Massnahme für BL zu erreichen und in welcher Höhe würden die Krankenkassenprämien in BL dadurch beeinflusst?**